

SCHWEIZERISCHE KONFERENZ
DER KANTONALEN ERZIEHUNGSDIREKTOREN

Jahresbericht 1971/1972

Zug/Genf, Oktober 1972

Schweizerische Konferenz
der kantonalen Erziehungsdirektoren

V o r s t a n d

Präsident	Regierungsrat Dr. Hans Hürlimann, Erziehungsdirektor des Kantons Zug, Zug
Erster Vize- präsident	Staatsrat Jean-Pierre Pradervand, Erziehungsdirektor des Kantons Waadt, Lausanne
Zweiter Vize- präsident	Regierungsrat Dr. Raymond Broger, Erziehungsdirektor des Kantons Appenzell I.Rh., Appenzell
Mitglieder	Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Erziehungsdirektor des Kantons Aargau, Aarau Regierungsrat Dr. Alfred Wyser, Erziehungsdirektor des Kantons Solothurn, Solothurn
Sekretär der Konferenz	Prof. Dr. Eugen Egger, Genf

Sekretariat Palais Wilson, 1211 Genf 14

JAHRESBERICHT DER
SCHWEIZERISCHEN KONFERENZ DER KANTONALEN ERZIEHUNGSDIREKTOREN
1971/1972

Einleitung

Wir haben bis anhin über das der ordentlichen Jahresversammlung unserer Konferenz vorausgehende Kalenderjahr Rechenschaft abgelegt. Da diese Tagung aber immer im Spätherbst stattfindet, war der Bericht jeweils bereits überholt und entsprach auch kaum mehr einer Rechenschaftsablage des Vorstandes über die zurückliegenden Ereignisse. Aus diesem Grunde berichten wir nachstehend über die Jahre 1971/1972, d.h. über das Kalenderjahr 1971 und die ersten neun Monate des Jahres 1972. In Zukunft soll sich die Berichtsperiode von einer ordentlichen Jahresversammlung zur andern erstrecken.

*

Es wäre wohl verfehlt, wenn wir uns in Kenntnis der Ergebnisse der Volksabstimmungen über den Schuljahresbeginn in den Kantonen Zürich und Bern noch jenem Optimismus hinsichtlich der Schulkoordination hingäben, zu dem wir uns Ende 1971 berechtigt und ermutigt fühlten. Wir wissen heute, dass die Schulkoordination - wenigstens in der deutschen Schweiz - einen Rückschlag erlitten hat. Ein grosser Teil der Lehrerschaft, und von ihr stark beeinflusst das Volk, haben Behörden und Lehrerverbänden die Gefolgschaft verweigert. Doch das Postulat und die Konkordatsverpflichtungen bleiben bestehen. Sie müssen im politisch richtigen Zeitpunkt erfüllt werden. Sind wir dazu entschlossen, so finden sich Mittel und Wege. Die Kantone der Suisse romande und der Innerschweiz beweisen es.

Auch die bereits zu verzeichnenden positiven Auswirkungen des Konkordats und der Koordination sollen keineswegs übersehen werden. Ausser gemeinsamen Arbeiten und Studien, von denen hier noch die Rede sein wird, sei die in einer Reihe von Kantonen eingeführte Verlängerung der Schulpflicht erwähnt, die nunmehr Oberstufenre-

formen im ganzen Land möglich macht und damit vielleicht einer weiteren Koordination den Weg ebnet. Als Positivum ist selbstverständlich auch die Revision der Artikel 27, 27bis der Bundesverfassung zu bezeichnen, die das Bildungswesen zu einer gemeinsamen Aufgabe von Bund und Kantonen erklären will. Die Schulhoheit der Kantone im Bereich der obligatorischen Schulzeit soll gewahrt bleiben, dagegen dem Bund Rahmengesetzgebungskompetenz für das Mittel- und Hochschulwesen eingeräumt werden. Die Berufsbildung ist ohnehin bereits Sache des Bundes. Es überrascht nicht, dass in den eidgenössischen Räten zudem die Zuständigkeit des Bundes für die Schulkoordination deutlich gefordert wurde. Ob eine solche Kompetenz und die entsprechende Ausführungsgesetzgebung rascher zum Ziele führen würde, steht auf einem andern Blatt. Es ist aber richtig, dass nur Bund und Kantone zusammen - Verfassungsartikel und Konkordat - uns weiterbringen können.

*

Den Kollegen, die während dieser Berichtsperiode von ihrem Amt zurückgetreten sind oder das Departement gewechselt haben, danken wir für die Mitarbeit im Schosse der Konferenz aufrichtig:

Regierungsrat Dr. Walter Koenig, Zürich; Regierungsrat Dr. Hans Rogger, Luzern; Regierungsrat Willy Herrmann, St.Gallen; Regierungsrat Hans Stiffler, Graubünden; Regierungsrat Rudolf Schümperli, Thurgau; Staatsrat Bixio Celio, Tessin. An ihrer Stelle konnten wir als neue Mitglieder der Konferenz begrüßen:

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen, Zürich; Regierungsrat Dr. Walter Gut, Luzern; Regierungsrat Ernst Rüesch, St.Gallen; Regierungsrat Tobias Kuoni, Graubünden; Regierungsrat Alfred Abegg, Thurgau; Staatsrat Ugo Sadis, Tessin. Wir hoffen, dass sie uns helfen werden, das schwierige Werk der schweizerischen koordinierten Schulreform weiterzuführen, auch wenn im Augenblick nicht viel Dank zu ernten ist.

I. DIE PLENARKONFERENZEN

Die ordentliche Jahrestagung 1971 fand am 8./9. November in Lugano statt. Ihr ging am 2. Juli in Zürich eine Arbeitstagung der Erziehungsdirektoren voraus. Hauptgegenstand dieser letzteren war eine Aussprache über den Entwurf des Eidgenössischen Departements des Innern zu einem revidierten Artikel 27, 27bis der Bundesverfassung. Des weitem wurde das Konferenzbudget 1972 beraten und festgelegt. An der ordentlichen Jahresversammlung diskutierten die Erziehungsdirektoren, nach Erledigung der statutarischen Geschäfte, den Stand des Konkordats und der Koordinationsarbeiten. In Vollziehung des Konkordats wurde ferner das Statut der EDK revidiert, das in seiner neuen Form nun auch die Grundlage für die Behandlung von Konkordatsgeschäften bildet.

Im Jahre 1972 kamen die Erziehungsdirektoren in Bern zu zwei Arbeitstagungen zusammen: Am 27. April waren der Stand der Koordinationsarbeiten, die Neuregelung des Stipendienwesens und die Schulstatistik Hauptgegenstände der Beratungen.

Am 22. Juni wurde die Lage nach den negativen Volksabstimmungen in Bern und Zürich geprüft und Festhalten am Konkordat beschlossen. Im übrigen liess sich die Konferenz über verschiedene Koordinationsgeschäfte orientieren.

II. DER VORSTAND

In der Berichtsperiode trat der Vorstand elfmal zusammen: am 26. Januar, 11. März, 28. Juni, 30. September, 21. Oktober und 22. Dezember 1971; am 15. März, 29. Mai, 22. Juni, 27. September und 2. November 1972. Ausserdem traf er sich am 14. Januar 1972 mit dem Vorstand der Finanzdirektorenkonferenz erstmals zu einer Aussprache.

Am 26. Januar 1971 besprach der erweiterte Vorstand den Entwurf des Eidg. Departements des Innern zum revidierten Art. 27 der Bundesverfassung. Das Verhältnis der Konferenz zur Lehrerschaft sowie die Informationspraxis gelangten zur Diskussion, und es wurde beschlossen, dass der Präsident und der Sekretär sich zu einer Besprechung mit Vertretern der Konferenz schweizerischer Lehrerorganisationen (KOSLO) treffen sollten. Diese Unterredung fand am 9. März 1971 statt. Das Ergebnis wurde dem Vorstand am 11. März unterbreitet. An dieser Sitzung kamen auch Probleme der Erwachsenenbildung und der Jugendpolitik zur Sprache. Die Präsidenten der Koordinationskommissionen orientierten über die laufenden Arbeiten. Für die Projektleitung Fremdsprachenunterricht wurde Fräulein Dr. H. Hauri gewählt. Im Hinblick auf die Schulung der Fremdarbeiterkinder trat der Vorstand für eine Koordinierung der Massnahmen ein.

Die Sitzung vom 28. Juni in Zug war vorwiegend der Vorbereitung der Arbeitstagung der Erziehungsdirektoren vom 2. Juli gewidmet (Bildungsartikel BV, Budget 1972). Ein Antrag an die Konferenz wurde vorbereitet, wonach der Bundesrat eingeladen werden soll, die Schulstatistik ins Programm des Eidg. Statistischen Amtes aufzunehmen. Der Vorstand nahm zur Kenntnis, dass die 8. Europäische Erziehungsministerkonferenz 1973 in der Schweiz stattfinden wird.

Am 8. September beriet der Vorstand eine Reihe von Eingaben, über die er die Plenarkonferenz schriftlich orientierte. Dem Gesuch des Fürstentums Liechtenstein, einen Beobachter an die Konferenzen der Erziehungsdirektoren entsenden zu dürfen, wurde entsprochen; das Plenum folgte diesem Antrag. Die Revision des Statuts der EDK, das nun auch die Konkordatsgeschäfte regeln sollte, wurde ins Auge ge-

fasst, die ordentliche Jahresversammlung wurde vorbereitet. Sorgen bereitete das Schulbauzentrum in Lausanne. Das Plenum sollte darüber orientiert werden.

An der Sitzung vom 21. Oktober⁷¹ lag der Entwurf eines neuen Statuts der Konferenz zur Beratung vor. Der Präsident beantragte, mit dem Vorstand der Finanzdirektoren eine gemeinsame Sitzung vorzusehen, um die Finanzierung der Koordinationsaufgaben sicherzustellen.

Am 22. Dezember⁷¹ wurde diese Auseprache vorbereitet und dabei festgehalten, dass die EDK künftig keine direkten Subventionen an Dritte mehr auszurichten wünsche, sondern sich ganz auf die Konkordatsgeschäfte konzentrieren wolle. Hingegen sollte die Kommission der Departementssekretäre jeweils ein Gesamtbudget aufstellen und für Gesuche von Drittorganisationen als Gutachterinstanz walten. Der Vorstand versuchte auch, die in Gang befindlichen Koordinationsarbeiten (Fremdsprachen- und Rechenunterricht) zu programmieren und Schwerpunkte zu setzen. Es wurde angeregt, bei der Lehrerrekutierung gemeinsam vorzugehen.

An der Sitzung mit dem Vorstand der Finanzdirektorenkonferenz am 14. Januar 1972 in Zug wurde die Finanzpolitik der EDK besprochen und von beiden Vorständen gutgeheissen.

Am 15. März⁷² erledigte der Vorstand verschiedene Eingaben und bereitete die erste diesjährige Arbeitstagung der Plenarkonferenz vor. Er nahm von der Auflösung des Schulbauzentrums Kenntnis. Es blieben zwei Geschäfte offen: die Reorganisation der Kommission für moderne Unterrichtsmittel und -methoden und die Schaffung eines Sekretariates für die Kaderschulung der Lehrerweiterbildner. Die Einsetzung einer Kommission zur Ueberwachung und Auswertung von Schulversuchen wurde angeregt: es sollte vermieden werden, dass neue, auseinanderlaufende Tendenzen die Koordination wieder in Frage stellen.

An der Sitzung vom 29. Mai⁷² bereitete der Vorstand die zweite Arbeitstagung des Jahres vom 22. Juni vor, die sich vor allem mit dem Konferenzbudget, den Neuwahlen und dem Arbeitsprogramm zu befassen hatte. Den Kantonen wurden die Empfehlungen betreffend die Mädchenbildung zur Stellungnahme zugesandt, mit einer Vernehmlassungsfrist bis zum 30. September 1972.

Nach Bekanntwerden der Ergebnisse der Volksabstimmungen in Zürich und Bern berief der Präsident zu einer weiteren Vorstandssitzung ein. Sie fand vorgängig der Plenarkonferenz am 22. Juni im Beisein der Erziehungsdirektoren von Zürich und Bern statt. Es wurde beschlossen, am Konkordat festzuhalten, auch wenn eine Verzögerung im Vollzug in Kauf genommen werden müsste. Das Budget wurde endgültig bereinigt und der Entwurf zu einem Geschäftsreglement - zu dem sich die Kantone bis Ende September äussern können - in erster Lesung diskutiert. Da auch eine Erweiterung des Vorstandes beschlossen wurde, nahm dieser auf die ordentliche Jahresversammlung 1972 hin eine Statutenrevision in Aussicht.

Ueber die im Vorstand im einzelnen behandelten Geschäfte wurden die Konferenzmitglieder in den Kreisschreiben Nummern 12 bis 17 laufend orientiert.

Naturgemäss liegt die Hauptlast der Konferenzarbeit auf dem Vorstand. Aus der obigen Aufzählung der behandelten Geschäfte geht wohl nur teilweise hervor, welches gerüttelte Mass an Arbeit der Vorstand alljährlich zu bewältigen hat. Eine Verstärkung der Infrastruktur und eine klare Geschäftsregelung sind nötig, damit die Arbeit rationalisiert und intensiviert werden kann.

III. KOMMISSIONEN

1. Kommission der Departementssekretäre

Laut Statut der EDK ist die Kommission der Departementssekretäre "vorberatende Instanz des Vorstandes für alle ihr zur Begutachtung überwiesenen Geschäfte und des Budgets". Sie ist zugleich Verbindungsorgan zu den Regionen. In der Berichtsperiode trat sie zu sechs Sitzungen zusammen: am 20. Oktober und 16. Dezember 1971; am 24. März, 17./18. Mai, 15. Juni und 10. Oktober 1972. Neben der Besprechung von Eingaben, der Stellungnahme zu Koordinationsgeschäften und der Ausarbeitung des Jahresbudgets bestand ihre Hauptaufgabe darin, den Arbeitsablauf innerhalb der Konferenz und die Beziehungen zur Lehrerschaft klar zu regeln und effektiver zu gestalten. Diese Arbeit fand ihren Niederschlag im Entwurf zu einem Geschäftsreglement, welches das Statut der EDK ergänzt. Ein Finanzreglement soll noch hinzukommen.

Es soll auch geprüft werden, wie weit für die deutsche Schweiz nicht über die Konferenz der deutschschweizerischen Erziehungsdepartementssekretäre die Verbindung zu allen Kantonen intensiviert werden könnte. Der ungleiche Arbeitsrhythmus und die so unterschiedliche Infrastruktur der Regionalkonferenzen erschwert die gesamtschweizerischen Koordinationsbemühungen sehr. Ob je eine Koordination zustande kommt, hängt heute nur noch von der deutschen Schweiz ab, denn die "école romande" wird den eingeschlagenen Weg weitergehen. Es wäre nicht mehr vertretbar, sie wegen des Rückstandes der deutschen Schweiz daran zu hindern.

2. Planungskommission (Pädagogische Kommission)

Nachdem die Kommission für interkantonale Zusammenarbeit aufgehoben und die Verantwortung für diese Aufgabe einem einzelnen Vorstandsmitglied, Herrn Regierungsrat Dr. A. Wyser, übertragen wurde, setzte die Konferenz, gestützt auf das neue Statut, erneut eine pädagogische Kommission ein, die vorerst Planungskommission genannt wurde. Die Lehrerschaft ist darin stark vertreten. Es wird sich hier weisen, ob die innere Koordination leichter voranschreitet als die äussere, organisatorische. Die Planungs-

kommission tagte im Jahre 1971 viermal, die neu konstituierte Pädagogische Kommission, die jene ablöst, nahm ihre Arbeit am 8. September 1972 auf.

In den bisherigen Expertenkommissionen wurde die Arbeit fortgesetzt:

a. Kommission für Fremdsprachenunterricht

Als wichtigstes Faktum ist die Einsetzung einer Projektleitung zu erwähnen. Sie ermöglicht es, laufende Schulversuche zu erfassen, Lehrer zu beraten und zu informieren, eine Testserie zur Prüfung der Ergebnisse der Versuche ausarbeiten zu lassen. Bibliothek und Dokumentation wurden aufgebaut. Die Projektleitung hat ihren Sitz in Bern, wo sie in engem Kontakt zum Institut für angewandte Linguistik der Universität Bern und über dieses auch zur CILA (Commission interuniversitaire de linguistique appliquée) steht. Die Vorarbeiten für ein schweizerisches Basislehrmittel für Französisch sind im Gange.

Von einer Zürcher Arbeitsgruppe wurden allerdings inzwischen andere Anschlusslehrmittel für Französisch herausgegeben. Die Leiterin des EDK-Projekts, Fräulein Dr. H. Hauri, und ihr Mitarbeiter Herr Hermann Wiggli, haben daran mitgewirkt.

In der Westschweiz sind analoge Arbeiten für den Deutschunterricht im Gange.

b. Kommission für Rechenunterricht

Hat man in der Suisse romande konsequent auf modernes Rechnen umgestellt und die Arbeiten in einer Weise vorangetrieben, dass noch im Jahre 1972 ein gemeinsames Rechenlehrmittel für die erste Primarklasse herauskommen wird, so sind die entsprechenden Vorarbeiten in den deutschschweizerischen Kantonen sehr unterschiedlich gediehen.

Es wird deshalb eine Bestandesaufnahme gemacht und danach die Arbeit neu programmiert. Zum Trost darf vielleicht festgehalten werden, dass ausländische Beispiele zeigen, wie sich zu rasches Voranschreiten auf diesem Gebiet - ohne genügende Vorbereitung der Lehrer - verhängnisvoll auswirken kann.

Es werden aber auch für diese Kommission eine Projektleitung und ein Sekretariat geschaffen werden müssen.

c. Kommission für Mädchenbildung

Die Kommission für Mädchenbildung hat ihren Schlussbericht abgeliefert. Er wurde vom Vorstand genehmigt und der Präsidentin, Frau-
lein A. Schmid, Luzern, für die Arbeit gedankt. Aufgrund der Ergebnisse und Schlussfolgerungen des Berichts sind zuhanden der Kantone Empfehlungen formuliert worden. Sie werden Gegenstand einer Beschlussnahme an der ordentlichen Jahresversammlung 1972 sein.

3. Arbeitsausschuss für Schulstatistik

Nachdem sich die Kantone im Vernehmlassungsverfahren zum Schlussbericht der Arbeitsgruppe ("Einführung einer vereinheitlichten Schulstatistik in der Schweiz") geäußert hatten, konnten im Laufe des Berichtsjahres der Konferenz konkrete Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreitet werden. Diese fanden Zustimmung, so dass der Vorstand im Namen der Plenarkonferenz dem Bundesrat das Gesuch einreichen konnte, die schweizerische Schulstatistik ins Programm des Eidg. Statistischen Amtes aufzunehmen. Zur Zeit ist eine diesbezügliche Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung in Vorbereitung.

Aufgrund dieser Vorlage wird zu gegebener Zeit eine vom Bund geschaffene Expertenkommission eingesetzt. Der bisherige Arbeitsausschuss, präsi-
diert von Herrn W. Hutmacher, Genf, wird deshalb unter Verdankung der geleisteten Dienste aufgelöst.

4. Kommission für Mittelschulfragen

Die Kommission für Mittelschulfragen befasste sich hauptsächlich mit drei Problemkreisen:

Sie nahm erstens Kontakt auf mit der Eidg. Maturitätskommission. Am 24. Juni 1971 fand die erste gemeinsame Sitzung statt, an der ausser allgemeinen Mittelschulfragen vor allem die Anerkennung neuer Maturitätstypen zur Diskussion gelangte. Eine weitere Sitzung

der beiden Gremien wurde auf den 27. Oktober 1972 angesetzt. Als zweites nahm die Mittelschulkommission Kenntnis von der Tätigkeit der Schweizerischen Zentralstelle für die berufliche Weiterbildung der Mittelschullehrer in Luzern, die bereits einen personellen Ausbau erfahren hat. Schliesslich nahm die Kommission die Berichte ihrer Expertenkommissionen entgegen.

Die Mittelschulkommission trat in der Berichtsperiode fünfmal zusammen und zwar: am 20. Januar, 11. März und 27. Oktober 1971; am 18. Februar und 26. September 1972.

a. Expertenkommission zum Studium der Mittelschule von morgen

Die Expertenkommission zum Studium der Mittelschule von morgen hat auf die ordentliche Jahresversammlung 1972 hin ihren Schlussbericht abgeliefert. Der Kommission und ihrem Präsidenten, Herrn F. Egger, Direktor der Weiterbildungsstelle in Luzern sowie seinem Büro und dem Sekretariat gebührt der aufrichtige Dank der Konferenz für die grosse geleistete Arbeit. Es war nicht die Absicht, in diesem Bericht fertige Rezepte für die Mittelschule von morgen vorzulegen. Vielmehr ging es darum, neue Tendenzen aufzuzeigen und zu Experimenten anzuregen, die erlauben sollen, in koordinierter Weise eine organische Reform der Mittelschule in die Wege zu leiten. Die Plenarkonferenz, die Kantone, die Hochschulen und die Eidg. Maturitätskommission werden eingeladen, sich zu den Vorschlägen der Expertenkommission zu äussern. In diesem Sinne sind auch die 16 Empfehlungen formuliert worden.

b. Expertenkommission zum Studium der Lehrerbildung von morgen

Wie ein Zwischenbericht des Präsidenten der Expertenkommission, Dr. Fritz Müller, Thun, zeigt, schreiten die Arbeiten gut voran. Im Laufe des Jahres 1973 wird der Schlussbericht erscheinen. Er soll zwei Berichtteile enthalten: 1. Vorschläge betreffend die Struktur, den Inhalt und die Koordination der Lehrerbildung; 2. wissenschaftliche Sammelreferate zu den wichtigsten Aspekten der Lehrerbildung aus pädagogischer, psychologischer und soziologischer Sicht.

5. Kommission für moderne Unterrichtsmittel und -methoden

Unter dem Präsidium von Dr. Stefan Portmann, Solothurn, hat diese Kommission einen gut dokumentierten, umfangreichen Schlussbericht ausgearbeitet und dem Vorstand eingereicht. Er umfasst: die modernen Unterrichtsmittel und -methoden heute, zukünftige Aufgaben und Probleme, einen Vorschlag zur Schaffung einer Zentralstelle.

Die Koordinationsbemühungen einiger auf dem Gebiete der modernen Unterrichtstechnik bereits bestehenden Institutionen und Organisationen, die sich auf Empfehlung der Finanzdirektorenkonferenz zu sammengeschlossen hatten, stehen gewissermassen in Konkurrenz zur Arbeit der EDK-Kommission. Es sind nun Bestrebungen im Gange, beide Gremien zu vereinen, um eine wirkliche Koordination herbeizuführen. Am 15. September 1972 fand zu diesem Zweck eine Sitzung mit Vertretern aus beiden Organen statt. Ihre Vorschläge sollen im Sinne des neuen Geschäftsreglementes von der Kommission der Departementssekretäre und der Pädagogischen Kommission begutachtet werden.

6. Kommission für Stipendienpolitik

Die Kommission für Stipendienpolitik hat im Berichtsjahr häufig getagt und in intensiver Arbeit den Entwurf zu einem neuen eidgenössischen Stipendengesetz samt Vollziehungsverordnung herausgebracht. Die Plenarkonferenz nahm am 22. Juni 1972 davon Kenntnis ohne jedoch näher darauf einzutreten. Sie erwartet, dass bei einem neuen Bundesgesetz die einzelnen Kantone zur Vernehmlassung eingeladen werden. Hingegen soll im Sinne einer Vorvernehmlassung zu bestimmten Grundsätzen der Stipendienpolitik an der ordentlichen Jahresversammlung Stellung bezogen werden.

7. Atlas-Delegation

Bericht und Rechnung der Atlas-Delegation liegen gesondert vor.

8. Kommission "Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen"

Der Doppelband 1970/71 erschien im Sommer 1971 ("Lehrbuch und Unter-

richtshilfen in der Schweiz"). Band 58/59 soll 1973 erscheinen und den Schlussbericht der Expertenkommission zum Studium der Mittelschule von morgen in deutscher und französischer Sprache enthalten. Es wird erwogen, dem Jahrbuch einen neuen Titel und eine modernere Gestalt zu geben.

IV. INSTITUTIONEN

1. Das Konferenzsekretariat, Genf

Es braucht kaum betont zu werden, dass das Sekretariat seinen ständig wachsenden Aufgaben nicht mehr gewachsen war. Ein Ausbau wurde unumgänglich, und die Konferenz hat dem auch zugestimmt. Es soll versucht werden, in Ausführung des Geschäftsreglementes die Arbeiten in Zukunft zu rationalisieren und den Informationsdienst zu intensivieren. Dies bedingt aber eine enge Zusammenarbeit mit den Regionen. Dass die Deutschschweizer Regionen bis heute für die Koordinationsarbeiten nicht genügend ausgerüstet waren, steht ausser Zweifel. Nur wenn in beiden Sprachregionen eine ähnliche Zielvorstellung und Arbeitsweise für die Koordination entwickelt wird, kann auch von einer gesamtschweizerischen Koordination die Rede sein.

2. Die Schweizerische Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen, Genf

Die Dokumentationsstelle, 1962 von Bund und Kantonen geschaffen, konnte auf ihr zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Ihr Jahresbericht (1971) gibt einen Ueberblick über die Entstehungsgeschichte und ihre bisherige Tätigkeit und Entwicklung.

3. Die Zentrale Weiterbildungsstelle für Mittelschullehrer, Luzern

Die Weiterbildungsstelle hat Bericht und Rechnung 1971 gesondert herausgegeben. 1971 hat sie zum ersten Mal die Studienwoche des

Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer organisiert, die in Interlaken stattfand und über 1000 Lehrkräfte vereinigte. Das Tagungsthema lautete: Die menschlichen Beziehungen in der Schule. Die Studienwoche war ein grosser Erfolg. Der Tagungsbericht erschien als Sonderheft des "Gymnasium Helveticum" im Juni 1972.

Angesichts der zahlreichen Aufgaben, die die Weiterbildungsstelle übernommen hat, erfuhr sie bereits eine personelle Erweiterung: ein Kursadministrator wurde angestellt und halbtägig eine Sekretariatskraft.

4. Schweizerische Beratungsstelle für Schulbaufragen, Lausanne

Die Stelle wurde anfangs 1972 aufgelöst. Die Kantone haben einen diesbezüglichen Bericht des Präsidenten der Aufsichtskommission erhalten. Die Schlussabrechnung sowie ein Bericht über die Auflösung werden der Plenarkonferenz vorgelegt.

5. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau

Die Koordinationsstelle für Bildungsforschung wurde am 1. September 1971 eröffnet, Herr Armin Gretler zum Sekretär gewählt. Es konnte bereits ein Inventar der laufenden Forschungsprojekte und Forschungsvorhaben erstellt werden. Zur Zeit wird das Arbeitsprogramm formuliert. Bis jetzt hat der Kanton Aargau die finanziellen Lasten der Koordinationsstelle fast allein getragen. Sollte sie sich aber zu einer ständigen Einrichtung entwickeln, so müssten allerdings neue statutarische und finanzielle Grundlagen geschaffen werden.

V. PUBLIKATIONEN

1. Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen

In der Berichtszeit erschien der Doppelband 56/57, 1970/71. Er ist dem Thema "Lehrbücher und Unterrichtshilfen in der Schweiz" gewidmet. Der Vorschlag, jeden Band jeweils unter ein zentrales Thema zu stellen, ist seinerzeit mit Zustimmung aufgenommen worden. Zur

Zeit überlegen sich die Verantwortlichen, wie das äussere Gewand des Unterrichtsarchivs zu modernisieren wäre. Es sind in Zukunft weitere Berichte von EDK-Kommissionen zu erwarten. Mit ihrer Publikation im Archiv würde dieses einen schulpolitischen Auftrag erhalten.

2. Mitteilungen der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungsfragen

In der Berichtsperiode erschienen drei Nummern im Umfang von je 50-60 Seiten. Ab Nummer 41 präsentieren sich die Mitteilungen in neuer, gefälligerer Form (Photodruck). Nachdem nun zwei pädagogische Mitarbeiter angestellt werden konnten, soll in Aussicht genommen werden, die Mitteilungen alle drei Monate herauszugeben sowie Sammelberichte beizufügen.

3. Kreisschreiben des Vorstandes

Die Nummern 12 bis 17 wurden versandt. Es wäre zu prüfen, wie weit dem Kreisschreiben auch Mitteilungen aus den Regionalkonferenzen beigelegt werden könnten. Die gegenseitige rasche und vollständige Information ist von grösster Bedeutung. Es muss vermieden werden, dass jede Region ihre eigene Koordinationspolitik betreibt, ohne Rücksicht auf die nationalen Interessen.

4. Schweizerische Schulstatistik 1969/70, 1970/71

Wiederum wurde eine Minimalstatistik, d.h. eine nach Schultypen und Klassen differenzierte Schülerstatistik in vervielfältigter Form herausgegeben. Es ist zu hoffen, dass das Konferenzsekretariat bald von dieser Arbeit entlastet werden kann. In die Statistik sollten möglichst bald auch die Lehrkräfte aufgenommen werden. Eine differenzierte Berufslehre- und Berufsschulstatistik müsste das Programm ergänzen.

5. Schweizerische Pädagogische Bibliographie

Innerhalb 20 Monaten erschienen die drei Jahresbibliographien 1969,

1970 und 1971, enthaltend das schweizerische pädagogische Schrifttum (Monographien und Artikel). Sie wurden an zahlreiche Bibliotheken und Amtsstellen versandt.

VI. REGIONALKONFERENZEN

Die Westschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz ist eine seit langer Zeit institutionalisierte Einrichtung mit einem ständigen Präsidenten, einem Sekretariat und einer heute stark ausgebauten Infrastruktur (Secrétariat à la coordination romande en matière d'enseignement; Institut romand de recherches et de documentation pédagogiques). Die deutschsprachige Schweiz muss ihre Form intensiver Zusammenarbeit erst noch suchen.

Ohne Zweifel wäre es zu begrüßen, wenn in den zukünftigen Rechenschaftsberichten der Konferenz kurze Berichte aus den Regionen erschienen.

Die Regionalkonferenzen setzen sich wie folgt zusammen:

a. Nordwestschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Mitglieder: Kanton Bern, Regierungsrat S. Kohler
Kanton Luzern, Regierungsrat Dr. W. Gut
Kanton Solothurn, Regierungsrat Dr. A. Wyser
Kanton Basel-Stadt, Regierungsrat Dr. A. Schneider
Kanton Basel-Land, Regierungsrat Dr. L. Lejeune
Kanton Aargau, Regierungsrat Dr. A. Schmid

Präsident: Regierungsrat Dr. A. Schmid, Aargau
Sekretär: Herr A. Basler, Erziehungsdepartement, Aarau

b. Ostschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Mitglieder: Kanton Zürich, Regierungsrat Dr. A. Gilgen
Kanton Glarus, Regierungsrat Dr. F. Stucki
Kanton Schaffhausen, Regierungsrat B. Stamm
Kanton Appenzell AR, Regierungsrat Dr. R. Reutlinger
Kanton Appenzell IR, Regierungsrat Dr. R. Broger
Kanton St. Gallen, Regierungsrat E. Rüesch
Kanton Graubünden, Regierungsrat T. Kuoni
Kanton Thurgau, Regierungsrat A. Abegg
sowie das Fürstentum Liechtenstein, Dr. J. Wolf,
Leiter des Schulamtes

Präsident: Regierungsrat B. Stamm, Schaffhausen

Sekretär und
Koordinations- Herr Paul Rahm, Schleithelm
beauftragter

c. Innerschweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz

Mitglieder: Kanton Luzern, Regierungsrat Dr. W. Gut
Kanton Uri, Regierungsrat J. Brücker
Kanton Schwyz, Regierungsrat J. Ulrich
Kanton Obwalden, Regierungsrat Dr. I. Britschgi
Kanton Nidwalden, Regierungsrat N. Zumbühl
Kanton Zug, Regierungsrat Dr. H. Hürlimann
Kanton Wallis, Staatsrat A. Zufferey

Präsident: Regierungsrat N. Zumbühl, Nidwalden

Sekretär: Herr Moritz Arnet, Erziehungsdepartement, Luzern

Koordinations- Dr. Claudio Hüppi, Erziehungsdirektion, Zug
beauftragter

d. Conférence intercantonale des chefs des départements de l'ins -
truction publique de la Suisse romande et du Tessin

Mitglieder: Kanton Bern, Regierungsrat S. Kohler
Kanton Freiburg, Staatsrat M. Aebischer
Kanton Tessin, Staatsrat U. Sadis
Kanton Waadt, Staatsrat J.-P. Pradervand
Kanton Wallis, Staatsrat A. Zufferey
Kanton Neuenburg, Staatsrat F. Jeanneret
Kanton Genf, Staatsrat A. Chavanne

Präsident: Staatsrat J.-P. Pradervand, Waadt

Sekretär: Herr Jean Mottaz, Erziehungsdepartement, Lausanne

Koordinations- Herr Jean Cavadini, Secrétariat à la coordination
beauftragter romande, Neuchâtel

Die abgelaufene Berichtsperiode hat uns mit Arbeit überhäuft, und in den kommenden Jahren dürfte die intensive Arbeitsbelastung noch zunehmen.

Zwar haben sich die Hoffnungen auf einen baldigen Vollzug der verpflichtenden Bestimmungen des Konkordats nicht erfüllt. Dies wird die Konferenz jedoch nicht davon abhalten, ihre Ziele weiter zu verfolgen und insbesondere die innere Schulkoordination voranzutreiben. Dieser schweren Aufgabe werden wir uns nicht entziehen. Allerdings kann sie nur mit nebenamtlich angestellten Mitarbeitern und mit Kommissionen, deren Mitglieder alle anderweitig schon ausgelastet sind, nicht bewältigt werden. Wir hoffen, dass sich alle Kantone zum nötigen Einsatz bereit finden werden.

Allen Kollegen und den ausgezeichneten Mitarbeitern im Sekretariat, vorab Herrn Prof. Egger, sei an dieser Stelle der aufrichtige Dank ausgesprochen.

Im Namen des Vorstandes

Der Präsident

gez. Dr. H. Hürlimann

Oktober 1972

VII. ORGANE, INSTITUTIONEN, KOMMISSIONEN, DELEGATIONEN /
ORGANES, INSTITUTIONS, COMMISSIONS, DELEGATIONS

A. Organe/
Organes

1. Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren/
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction
publique

Zürich	Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen, Zürich
Bern	Regierungsrat Simon Kohler, Bern
Luzern	Regierungsrat Dr. Walter Gut, Luzern
Uri	Regierungsrat Josef Brücker, Altdorf
Schwyz	Regierungsrat Josef Ulrich, Küsnacht a.R.
Obwalden	Regierungsrat Dr. Ignaz Britschgi, Sarnen
Nidwalden	Regierungsrat Norbert Zumbühl, Wolfenschiessen
Glarus	Regierungsrat Dr. Fritz Stucki, Glarus
Zug	Regierungsrat Dr. Hans Hürlimann, Zug
Fribourg	M.le Conseiller d'Etat Max Aebischer, Fribourg
Solothurn	Regierungsrat Dr. Alfred Wyser, Solothurn
Basel-Stadt	Regierungsrat Dr. Arnold Schneider, Basel
Basel-Land	Regierungsrat Dr. Leo Lejeune, Liestal
Schaffhausen	Regierungsrat Bernhard Stamm, Schaffhausen
Appenzell A.Rh.	Regierungsrat Dr. Rudolf Reutlinger, Herisau
Appenzell I.Rh.	Regierungsrat Dr. Raymond Broger, Appenzell
St. Gallen	Regierungsrat Ernst Rüesch, St. Gallen
Graubünden	Regierungsrat Tobias Kuoni, Chur
Aargau	Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, Aarau
Thurgau	Regierungsrat Alfred Abegg, Frauenfeld
Ticino	Consigliere di Stato Ugo Sadis, Bellinzona
Vaud	M.le Conseiller d'Etat Jean-Pierre Pradervand, Lausanne
Valais	M.le Conseiller d'Etat Antoine Zufferey, Sion
Neuchâtel	M.le Conseiller d'Etat François Jeanneret, Neuchâtel
Genève	M.le Conseiller d'Etat André Chavanne, Genève

2. Vorstand/
Comité

Präsident/Président	Regierungsrat Dr. H. Hürlimann, Zug
1. Vizepräsident/ 1 ^{er} Vice-président	M.le Conseiller d'Etat Jean-Pierre Pradervand, Lausanne
2. Vizepräsident/ 2 ^e Vice-président	Regierungsrat Dr. R. Broger, Appenzell
Mitglieder/ Membres	Regierungsrat Dr. A. Schmid, Aarau Regierungsrat Dr. A. Wyser, Solothurn
Sekretär der Kon- ferenz/ Secrétaire général	Prof. Dr. E. Egger, Genève

3. Geschäftsprüfungsstelle/
Vérificateurs des comptes

Finanzdirektion des Kantons Zug, Zug

B. Institutionen/
Institutions

1. Schweizerische Dokumentationsstelle für Schul- und Bildungs-
fragen / Centre suisse de documentation en matière d'en -
seignement et d'éducation
Palais Wilson, 1211 Genève 14

Direktor/Directeur: Prof.Dr.Eugen Egger
Vizedirektor/Directeur adjoint: M. Emile Blanc

Aufsichtskommission/Commission de surveillance:

Präsident/Président: M. S. Kohler, BE;
Vizepräsident/Vice-président: M. A. Chavanne, GE;
Mitglieder/Membres: Dr. H. Hürlimann, ZG; Generalsekretär
Wilfried Martel, Eidg.Departement des Innern, Bern; M.
Jacques Rial, Secrétaire général de la Commission natio-
nale suisse pour l'Unesco, Berne; Theophil Richner, Zen-
tralsekretär der KOSLO, Zürich.

2. Schweizerische Zentralstelle für die berufliche Weiterbil -
dung der Mittelschullehrer / Centre suisse pour le perfec -
tionnement professionnel des professeurs de l'enseignement
secondaire

Guggistrasse 7, 6000 Luzern 4

Direktor/Directeur: Fritz Egger

Aufsichtskommission/Commission de surveillance:

Präsident/Président: Dr. W. Gut, LU;
Vizepräsident/Vice-président: M. F. Jeanneret, NE;
Mitglieder/Membres: M. J.-P. Pradervand, VD; Sig. U. Sadis,
TI; Dr. F. Stucki, GL; Dr. Rudolf Natsch, Abt. für Wissen-
schaft und Forschung, Bern; Dr. J. Bischofberger, Prorek-
tor, Reussbühl LU; Dr. F.Müller, Seminardirektor, Thun;
Dr. W. Wenk, Rektor MNG, Basel.

Leitender Ausschuss/Comité directeur:

Präsident/Président: Dr. W. Gut, LU;
Mitglieder/Membres: Dr. L. Lejeune, BL; Dr. R. Natsch, AWF,
Bern; M. Th. Bernet, prof., Lutry; Dr. H. Gygli, Rektor,
Gym. Bäumlhof, Basel; Dr. F. Hublard, Präsident VSG, Basel;
P. B.Klingler, Prorektor, Sarnen; M. J.-J. Streuli, direc-
teur adjoint Collège Voltaire, Genève; Dr. P. Faessler,
Rektor Seminar Luzern; A. Hubatka, Rektor Wirtschaftsgym.
Luzern; M. H. Stehlé, directeur Collège Calvin, Genève.

3. Koordinationsstelle für Bildungsforschung/
Centre de coordination pour la recherche en matière
d'éducation

Francke-Gut, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau

Sekretär/Secrétaire: Armin Gretler

Leitender Ausschuss/Comité directeur:

Präsident/Président: Prof. Laurent Pauli, Genève;

Vizepräsident/Vice-président: Prof. Walter Winkler, Windisch;

Mitglieder/Membres: Dr. Arthur Schmid, AG; Prof. E. Egger, Genève; Dr. Hans Amberg, SVEB/FSEA, Zürich; Prof. Dr. Urs Hochstrasser, AWF, Bern; Prof. Eduard Montalta, Fribourg; Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich; Prof. Dr. Kurt Lüscher, Konstanz; Dr. Urs Hedinger, Bern; Prof. Samuel Roller, IRDP, Neuchâtel; U.P. Trier, Päd.Arbeitsstelle ED, Zürich; Beat Hotz, lic.oec., Aarau.

C. Kommissionen/
Commissions

1. Kommission der Departementssekretäre/
Commission des secrétaires généraux

Präsident/Président: Prof. E. Egger, Genève;

Mitglieder/Membres: M. Jean Mottaz, VD; M. Josef Guntern, VS; Sig. A. Giaccardi, TI; Dr. Walter Brandenberger, BS; Max Keller, BE; Moritz Arnet, LU; Dr. Claudio Hüppi, ZG; Gerhard Keller, ZH; Ernst Grünenfelder, GL.

2. Pädagogische Kommission/
Commission pédagogique

Präsident/Président:

Mitglieder/Membres: Walter Klötzli, Bern (NW-Schweiz); Paul Rahm, Schleithem (Ostschweiz); M. Jean Cavadini, Neuchâtel (Suisse romande); Dr. Claudio Hüppi, Zug, (Zentralschweiz); U.P. Trier, Päd.Abt. ED Zürich; Dr. W. Schneider, ED Basel; M. Hermann Pellegrini, St-Maurice; Sig. Sergio Caratti, DPE, Bellinzona; Ferdinand Guntern, ED Schwyz; M. Fernand Barbey, DIP Lausanne; Theophil Richner, KOSLO, Zürich; Mme Lucienne Maspéro, Collonge-Bellerive; Dr. Peter Gentinetta, Luzern; W. Heller, Oberstufenlehrer, Rüti; Dr. E. Hengartner, Seminarlehrer, Rorschacherberg; Karl Schaub, Primarlehrer, Zürich; Fritz Zumbrunn, Primarlehrer, Bern; Werner Schenker, IMK, Urdorf.

3. Kommission für Mittelschulfragen/
Commission de l'enseignement secondaire

Präsident/Président: M. F. Jeanneret, NE;

Mitglieder/Membres: M. J.-P. Pradervand, VD; Dr. W. Gut, LU;
 Dr. A. Wyser, SO; Alfred Abegg, TG; Prof. E. Egger, Genève;
 Fritz Egger, Weiterbildungsstelle, Luzern; M. J. Cavadini,
 coordination romande, Neuchâtel; Dr. R. Natsch, AWF, Bern;
 Dr. Erich Studer, Rektor Gym. Thun; M. H. Stehlé, directeur
 collège Calvin, Genève; Dr. Th. Flury, Rektor Töcherschule
 Abt. IV, Zürich; M. L.-M. Suter, directeur école normale,
 Bienne; M. R. Meuli, directeur école supérieure de commerce,
 Neuchâtel; Dr. Mario Hess, Rektor Wirtschaftsgymnasium, Biel;
 Dr. F. Hublard, Präsident VSG, Basel; Dr. J. Bischofberger,
 Prorektor, Reussbühl.

Beratende Stimme/Voix consultative: Dr. Rolf Deppeler,
 Sekretär der Hochschulkonferenz, Bern.

Sekretariat/Secrétariat: Konferenzsekretariat Genf/
 Secrétariat de la Conférence, Genève.

4. Kommission für Stipendienpolitik/
Commission pour la politique des bourses d'études

Präsident/Président: M. M. Aebischer, FR;

Mitglieder/Membres: J. Brücker, UR; Hans Dellsperger, BIGA,
 Bern; Prof. E. Egger, Genève; Jean-Claude Forney, DIP,
 Lausanne; Dr. R. Natsch, AWF, Bern; Paul Rauber, ED, Bern;
 Peter Wiedmer, ED, Liestal.

5. Atlas-Delegation/
Délégation Atlas

Präsident/Président: M. A. Chavanne, GE;

Mitglieder/Membres: Dr. A. Gilgen, ZH; M. S. Kohler, BE.

Sekretär/Secrétaire: August von Rüthi, ED, Zürich.

D. Delegationen/
Délégations

1. Internationale Erziehungskonferenz/
Conférence internationale de l'éducation:
Delegationschef/Chef de délégation: M. A. Chavanne, GE;
Berichterstatter/Rapporteur: E. Egger, Genève.
2. OCDE, Comité de l'éducation:
E. Egger, Genève.
3. Conseil de l'Europe, Comité des Hauts Fonctionnaires de
l'éducation:
E. Egger, Genève.
4. Conseil de l'Europe, Comité de l'Enseignement Général et
Technique:
E. Egger, Genève.
5. Nationale Schweizerische Unesco-Kommission/
Commission nationale suisse pour l'Unesco:
M. A. Chavanne, GE; E. Egger, Genève.
6. Stiftungsrat des Schweizer. Nationalfonds zur Förderung
der wissenschaftlichen Forschung / Conseil de fondation du
Fonds national suisse de la recherche scientifique:
M. A. Chavanne, GE. Suppléant: M. S. Kohler, BE.
M. M. Aebischer, FR. Suppléant: E. Egger, Genève.
Dr. A. Schneider, BS. Suppléant: Ernst Rüesch, SG.
7. Schweizerische Hochschulkonferenz (Nicht Hochschulkantone)/
Conférence universitaire suisse (cantons non universitaires):
Dr. A. Wyser, SO; M. A. Zufferey, VS.
8. Eidg. Maturitätskommission/
Commission fédérale de maturité:
E. Egger, Genève.
9. Kommission für Auslandsschweizerschulen/
Commission pour les écoles suisses à l'étranger:
E. Egger, Genève.
10. Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende/
Commission fédérale des bourses pour étudiants étrangers:
E. Rüesch, SG
11. Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz/
Comité suisse pour la protection des biens culturels:
Dr. A. Wyser, SO; M. Robert Anken, Département de l'ins -
truction publique du canton de Vaud, Lausanne; Walter
Fietz, Denkmalpfleger des Kantons St.Gallen, St.Gallen.
12. Stiftungsrat des Schweizerischen Instituts von Rom/
Conseil de fondation de l'Institut suisse à Rome:
Dr. A. Schneider, BS.

13. Geschäftsleitender Ausschuss der Schweizer.Vereinigung für
Erwachsenenbildung / Comité directeur de la Fédération suisse
pour l'éducation des adultes:
Dr. A. Schmid, AG.
14. Pestalozzi-Stiftung/
Fondation Pestalozzi:
J. Brücker, UR; N. Zumbühl, NW.
15. Schweizer. Kommission für Probleme der geistigen Behinderung/
Commission suisse d'étude pour les problèmes des handicapés
mentaux:
Ernst Hess, Schulinspektor, Solothurn.
16. Eidgenössische Filmkommission/
Commission fédérale du cinéma:
M. A. Zufferey, VS.
17. Nationale Kommission für Schulfunk der SRG/
Commission nationale radioscolaire de la SSR:
M. Hermann Pellegrini, Inspecteur, St-Maurice.
18. Nationale Kommission für Schulfernsehen der SRG/
Commission nationale téléscolaire de la SSR:
Dr. R. Broger, AI.
19. Vorstand der Vereinigung schweizer. Unterrichtsfilmstellen
VESU / Comité de l'Association suisse des offices de films
d'enseignement ASOFE:
M. A. Zufferey, VS; Dr. Robert Keiser, Luzern;
Dr. Christian Doelker, Zürich.
20. Arbeitskreis Telekolleg SRG:
Prof. Dr. Max Gubler, Winterthur.
21. Kommission für das schweizer. Schulwandbilderwerk/
Commission "Tableaux scolaires suisses":
Dr. L. Lejeune, BL.
22. Kommission für Rechtschreibereform:
Dr. F. Stucki, GL.
23. Beratende Kommission der Dokumentationsstelle zur Bekämpfung
jugend- und volksschädigender Druckerzeugnisse / Commission
consultative de l'Office de documentation pour la lutte
contre les publications nuisibles à la jeunesse et à la
population:
Dr. A. Schneider, BS.
24. Eidgenössische Turn- und Sportkommission/
Commission fédérale de gymnastique et de sport:
B. Stamm, SH.

VII

25. Stiftungsrat der Schweizer. Stiftung für Gesundheitserziehung (neu) / [Conseil de fondation de la Fondation suisse pour l'éducation de la santé publique (nouveau)]:
B. Stamm, SH.
26. Schweizerische Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr, Kommission für Verkehrserziehung / Conférence suisse de sécurité dans le trafic routier, Commission pour l'éducation routière:
Karl Moser, Kantonspolizist, Appenzell.
27. Konferenz für Rauschgiftbekämpfung (neu) / [Conférence pour la lutte contre la toxicomanie (nouveau)]:
Dr. R. Reutlinger, AR.
28. Studiengruppe für Fragen einer schweizerischen Jugendpolitik / Groupe d'études pour l'examen de questions concernant une politique suisse de la jeunesse:
Dr. W. Gut, LU.
29. Stiftung für die Schweizer Jugend (General Henri Guisan) / Fondation pour la jeunesse suisse (Général Henri Guisan):
M. M. Gross, ancien Conseiller d'Etat, St-Maurice.
30. Stiftungsrat zur Erhaltung der Hohlen Gasse bei Küssnacht / Conseil de fondation pour la protection de la "Hohle Gasse" près de Küssnacht:
N. Zumbühl, NW.
31. Stiftungsrat zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten / Conseil de fondation pour la protection du champ de bataille de Morgarten:
N. Zumbühl, NW.

VIII. TAGUNGSRORTE DER KONFERENZ /
SEANCES DE LA CONFERENCE

<u>Jahr/Année</u>	<u>Vorort</u>	<u>Sitzungsort/Séance à</u>
1897/1898	Zürich	Luzern und Zürich
1899/1900	St. Gallen	St. Gallen und Baden
1901	Genève	Genève
1902	Bern	Bern
1903	Luzern	Luzern
1904	Aargau	Aarau
1905	Solothurn	Solothurn
1906	Appenzell A.Rh.	Heiden
1907	Vaud	Lausanne
1908	Obwalden	Sarnen
1909	Schaffhausen	Schaffhausen
1910	Fribourg	Fribourg
1911	Basel-Land	Liestal
1912	Glarus	Glarus
1913	Neuchâtel	Neuchâtel
1914	Thurgau	Frauenfeld
1915	Graubünden	Chur
1916	Valais	Sion
1917	Basel-Stadt	Basel
1918	keine Tagung/pas de séance	-
1919	Ticino	Lugano
1920	Zug	Zug
1921	Nidwalden	Stans
1922	Vaud	Lausanne
1923	Zürich	Zürich
1924	(Uri)	Olten
1925	Solothurn	Solothurn
1926	Genève	Genève
1927	Appenzell A.Rh.	Herisau
1928	Schwyz	Schwyz
1929	Neuchâtel	Neuchâtel
1930	Aargau	Aarau
1931	Luzern	Basel und Luzern
1932	St. Gallen	St. Gallen
1933	Fribourg	Fribourg
1934	Schaffhausen	Schaffhausen
1935	Bern	Thun
1936	Basel-Land	Liestal
1937	Glarus	Glarus
1938	Thurgau	Frauenfeld
1939	a.o.Sitzungen/s.extraord.:	Bern und Zürich
	Valais	Sion
1940	Graubünden	Chur
1941	Obwalden	Sarnen
1942	Ticino	Bellinzona
1943	Zug	Zug
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Olten
1944	Zug	Basel
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Bern

<u>Jahr/Année</u>	<u>Vorort</u>	<u>Sitzungsort/Séance à</u>
1945	Zug	Lausanne
1946	Zug	Zürich
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Luzern
1947	Solothurn	Solothurn
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Basel
1948	Neuchâtel	Neuchâtel
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Bern
1949	Nidwalden	Stans
1950	Genève	Genève
1951	Aargau	Aarau
1952	Schwyz	Schwyz
1953	Appenzell A.Rh.	Herisau
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Zürich
1954	Luzern	Luzern
1955	St. Gallen	Sankt Pirminsberg
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Neuchâtel
1956	Fribourg	Fribourg
1957	Schaffhausen	Schaffhausen
1958	Bern	Oberhofen bei Thun
1959	Basel-Land	Liestal
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Luzern
1960	Basel-Stadt	Basel
1961	Glarus	Glarus
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Bern
1962	Thurgau	Frauenfeld
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Duchy/Lausanne
1963	Valais	Sion
1964	Solothurn	Solothurn
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Lausanne
1965	Zürich	Winterthur
1966	Graubünden	Chur
1967	Uri	Altdorf
	a.o.Sitzungen/s.extraord.:	Bern (3) und Zürich (1)
1968	Neuchâtel	Neuchâtel
	a.o.Sitzungen/s.extraord.:	Zürich und Bern
<u>Präsidium/Présidence</u>		
1969	<u>Zug</u>	Appenzell
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Bern
1970	Zug	Montreux
	a.o.Sitzungen/s.extraord.:	Bern und Zürich
1971	Zug	Lugano
	a.o.Sitzung / s.extraord.:	Zürich
1972	Zug	Aarau
	a.o.Sitzungen/s.extraord.:	Bern (2)